

Neues Abwasser-Kanalnetz weitgehend fertiggestellt

Stadtteil Lauchhammer-Nord auf Stand gebracht

Lauchhammer. Die neue Vakuumanlage zur Schmutzwasserentsorgung in Lauchhammer-Nord ist fertig.

Das teilt der Wasserverband Lausitz (WAL) mit. Parallel dazu wurde im Auftrag der Lausitzer- und Mitteldeutschen Bergbau-Verwaltungsgesellschaft (LMBV) die Regenwasserkanalisation im Ortszentrum neu errichtet. "Damit kommt eines der letzten großen Erschließungsprojekte des Wasserverbandes Lausitz zum Abschluss", bestätigt Vorstandsvorsteher Dr. Roland Socher. "Das komplexe Vorhaben war nicht zuletzt wegen der nötigen Abstimmungen mehrerer Beteiligter eine besondere Herausforderung", sagt er.

Bei Auftragserteilung an das heimische Unternehmen Rohr- und Tiefbau Lauchhammer im Jahr 2012 war noch davon ausgegangen worden, bis Ende 2013 fertig zu werden. Der von den Bergbaufolgen stark betroffene Stadtteil Nord hatte jedoch für unvorhersehbare Probleme gesorgt. Für die technisch günstige und gleichzeitig anspruchsvolle Vakuumlösung mussten fünfeinhalb Kilometer Haupt- und zwei Kilometer Grundstücksleitung verlegt werden. 229 Grundstücksschächte waren zu setzen. Dazu kam ein fast einen Kilometer langer Regenwasserkanal mit Rohrleitungen unterschiedlicher Durchmesser. Zudem waren die Vakuumstation zu errichten und der Straßenbau zu realisieren. Das Investitionsvolumen wird mit knapp zwei Millionen Euro beziffert. Davon entfallen etwa 700 000 Euro auf die Bergbausaniererin und 90 000 Euro auf die Stadt Lauchhammer. Die Inbetriebnahme ist am Dienstag nächster Woche geplant.

In der Hauptstraße und in Siedlerweg und Schulstraße sind noch Arbeiten offen. "Ziel ist es, bis Ende des Jahres die Weinbergstraße für den Verkehr frei zu geben und dann Anfang nächsten Jahres alle Restarbeiten abzuschließen", erläutert Bauüberwacher Kai Zickler.

Die nunmehr geordnete Kanalisation für Abwasser und Schmutzwasser komme auch nachhaltig der Umwelt zugute, sagt Roland Socher.